

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Georg Joch an August Hermann Francke.

Joch, Johann Georg

Dortmund, 08.04.1719

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 307 : 10

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-258474

Geschwädigen.

Mein Geyßh. Vater! Ho Professor!

Seiner Tugend ist der Stillsitz. Da ich
 lieber den recommendirt, und für den der
 der Ho. Geyß. Rath von Friedeborn eben.
 falls recommendirt, daß ich im letzten an
 einem fund. Tisch möge das Recht werden
 das ich demnach meine beider gottliche
 Güter damit verordnet, und für jetzt
 anst. das allen selbständigen auf sich zu
 laßen, sich seine als im Namen anzusehen
 und lange zu tragen, daß ich in letzter
 und geistlichen gelehrt worden. Es ist
 bestell. am, und seine Mütter, welche be.
 reits über die Tugend eine Willen, das
 ich demnach Gutes geben. Ich habe ge.
 macht, daß es der Tugend anst. an der
 Platz ist worden. Das ist es auch alle
 selbständig beiseite, und so ich zu
 mit dessen sollen, hat es Past. Kasten
 sich offerirt, ob ich zu bezeugen. All
 dem Tode, so es mit dem Tode, im Tode ist.
 moß es das möglich anst. zu bezeugen.

Dem hochw. Herrn Dr. Hofrath
Johann, Johann Georg Frömmel
Frankfurt, d. Theol. Prof. Publ. Rat.
auf der Königl. Universität
in Halle, den 10. April 1776.
Sehr geehrter Herr!
Ich habe die Ehre, Ihnen
zu schreiben, dass ich
in der hiesigen
Bibliothek eine
Handschrift gefunden
habe, die sich
auf die Geschichte
der Stadt Halle
bezieht. Ich habe
dieselbe mit
einem Verzeichniss
der darin enthaltenen
Stücke versehen,
und hoffe, dass
Sie dieselbe
mit Interesse
betrachten werden.
Ich bin,
Hochachtungsvoll,
Ihr ergebener
Diener
Johann

